



EDITORIAL

Für eine bessere Welt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Es gibt drei goldene Regeln, um die Welt zu verändern – leider sind sie unbekannt.“ Diese Anlehnung an William Somerset möge erlaubt sein, drückt sie doch aus, wie unterschiedlich die menschlichen Vorstellungen sein können, wenn es um eine bessere Welt geht.

Das Vorhandensein starker Nicht-Regierungs-Organisationen, sogenannter NGO's, ist ein wichtiger Indikator einer demokratischen Gesellschaft. So unterschiedlich die Motive und Ziele jeder einzelnen NGO auch sein mögen, alle werden sie bewegt von dem Willen, die Lebensumstände für Menschen, Tiere oder Pflanzen in einem positiven Sinne weiter zu verbessern. Entstanden aus der Mitte der Gesellschaft, müssen sie oft große Widerstände überwinden, um wahr und ernst genommen zu werden. Die menschliche Angst vor Veränderungen spielt dabei eine große Rolle. Das geflügelte Wort vom Glück, zu dem man niemanden zwingen kann, ist bei den meist ehrenamtlich arbeitenden Aktivisten ständiger Begleiter. Schließlich ist es legitimes Recht, sich weder geistig noch aktiv mit Veränderungen zu beschäftigen und sich statt dessen ausschließlich um sich selbst zu kümmern; das gesteht man als begeisterter Anhänger einer Reformidee seinen Mitmenschen nicht so gerne zu. Und dennoch: Die Sympathien für die Arbeit der Nicht-Regierungs-Organisationen steigen auf breiter Front, die Mitstreiter werden zahlreicher. In dieser Ausgabe der HUMANWIRTSCHAFT starten wir eine Serie unter dem Titel „Für eine bessere Welt“, in der wir Ihnen die Arbeit der NGO's vorstellen. Damit wollen wir motivieren und Mut machen, denn es stimmt einfach nicht, dass der einzelne Mensch machtlos sei. Das sollten wir uns weder selbst einreden, noch es uns einreden lassen.

Mit dieser Ausgabe halten Sie auch das letzte Heft des Jahres 2007 in Händen. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um uns herzlich bei unseren Lesern für Ihre Treue zu bedanken. Ermutigt durch den wachsenden Zuspruch, haben wir große Pläne für das kommende Jahr. Eine Vielzahl an Aktionen und Veranstaltungen haben wir neben unserer Arbeit an der Zeitschrift geplant. Ein großer Dank geht auch an unsere zahlreichen Autoren. Sie tragen maßgeblich zum Gelingen unserer Zeitschrift bei.

Die Idee einer humanen Wirtschaft treibt uns an, der Zuspruch unserer Leser und Freunde beflügelt uns.

Herzlichst Ihr
Andreas Bangemann
und das Team der Zeitschrift HUMANWIRTSCHAFT

**Unsere Internet- und Mail-Adressen haben sich geändert.
Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 52.**

Titel/Umschlag: Horst Lange

INHALT

Für eine bessere Welt Ilona Koglin u. Marek Rohde	2
Löhne sinken – Renditen steigen Der Kommentar Von Wilhelm Schmülling	7
Selbstlos für soziale Gerechtigkeit und Solidarität Rainer Hanemann	8
Arbeitsplätze contra Hamster Pat Christ	10
Oktober – Monat der Nobelpreise Die Nominierung von Helmut Creutz für den alternativen Nobelpreis	11
Die Armen verlieren ihre Häuser „Politblog“	12
Ihr Wirtschaftssystem ist gefährdet Ein Sicherheits-Update im Bereich Ihres Geldsystems wird empfohlen Andreas Bangemann	16
Wachstumsdrang oder Wachstumszwang? Helmut Creutz	18
Wie viel ist genug? Wolfgang Pekny	24
Wohin rennen wir eigentlich? Peter Kafka	26
Mit Highspeed in den Untergang Pat Christ	32
Offener Brief an Anne Will Johannes Heinrichs	34
Ökobonus, Klimaschutz, Wirtschafts- wachstum und dritter Weg Frank Bohner	36
Die Schweiz im nationalen und internationalen Steuerwettbewerb Pierre Güntert, INWO Schweiz	38
Die INWO Schweiz stellt sich vor	40
Der Equilibrismus e.V.	41
Geld, Geist und Gesellschaft, Teil 2 Alexander Preisinger	44
Leserbriefe	49
Termine, Impressum, Shop	50
Die Seite des Herausgebers	53